



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Ursula Sassen (CDU)

und

Antwort

der Landesregierung - Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr

Freie Bahnagenten der DB AG

Vorbemerkung der Fragestellerin:

Mit Schreiben vom 22. April 2002 hat die DB & Touristik AG, Regionale Verkaufleistung Nord, Hamburg u.a. den DB-Agenturen Friedrichstadt und Lunden die Kündigung des Vertrages für freie Bahnagenturen vom 01. Januar 1995 zum 31. Juli 2002 ausgesprochen, ohne mit den Beteiligten über mögliche Alternativen zu sprechen. Begründet wurde diese Kündigung mit der Einführung des neuen Preissystems (PEP), aufgrund dessen der DB AG manuelle Verkäufe grundsätzlich nicht mehr möglich sind.

1. Sind diese Kündigungen bekannt?

Wenn ja, wie viele Agenturen in welchen Orten in Schleswig-Holstein sind betroffen?

Ja. In 2002 wurde seitens der DB AG folgenden Agenturen mit jeweils dreimonatiger Frist gekündigt:

- Owschlag (zum 16.03.02)
- Aukrug (zum 31.03.02)
- Friedrichstadt (zum 31.07.02)
- Lunden (zum 31.07.02)

2. Wie beurteilt die Landesregierung die Begründung der DB, diese Serviceleistung ohne Darlegung von Alternativen einzustellen?

Die DB AG geht davon aus, dass mit der Einführung des neuen Preissystems (PEP) die bisherige manuelle Abrechnung mit kleinen Agenturen nicht mehr mit vertretbarem Aufwand zu leisten sei. Daher macht sie künftig die Abrechnung über EDV zur Voraussetzung für die Lizenzierung von freien Agenturen. Konkret wurde den Agenturbetreibern seitens der DB AG eine kostenlose Installation der erforderlichen Technik (sog. KURS 90-System) angeboten, jedoch eine jährliche Miete von 5.000 € verlangt. Damit wird der Fahrkartenverkauf für kleine Agenturen mit relativ geringem Umsatz unwirtschaftlich.

Aus Sicht des Landes ist diese Entwicklung bedenklich. Mit dem Verzicht auf das Engagement dieser Betreiber, die den Verkauf in den zumeist kleinen Orten sicherstellen, gehen der DB AG wichtige Partner für die Erbringung von Serviceleistungen verloren. Die Landesregierung ist daher bestrebt, zu einer Lösung zu kommen, die zu einem Erhalt dieser Verkaufsstellen führt. Eine Möglichkeit wäre aus ihrer Sicht eine geringere Miete für die Verkaufsgeräte.

3. Ist der Landesregierung bekannt, ob die Agenturen rechtzeitig auf einen Verdienstaufschlag (Provisionszahlung) hingewiesen wurden, um sich darauf einstellen zu können?

Nach Aussage der DB AG wurden die Agenturen bereits vorab mit Schreiben vom 17.07.2000 darüber informiert, dass seitens der DB künftig nur noch Agenturen mit EDV-Vertriebstechnik betrieben werden sollen. Gleichzeitig seien den Agenturen die entsprechenden KURS 90 - Geräte angeboten worden.

4. Hält die Landesregierung diese Maßnahme im Hinblick auf Serviceleistungen und Kundenbetreuung angesichts der besonderen Bedeutung des ländlichen Raumes und der Tourismusgebiete für vertretbar?

Nein. Auf die Antwort zu Frage 2 wird verwiesen.

5. Ist den Bewohnern und Gästen der Regionen aus Sicht der Landesregierung zuzumuten, weit entfernte DB-eigene Verkaufsstellen z.B. in Husum und Heide aufzusuchen?

An den betroffenen Orten wird der Verkauf über Automaten gesichert. Der Verlust intensiver persönlicher Beratungsmöglichkeiten ist jedoch ein Qualitätsverlust für die betroffenen Reisenden.

6. Welche Maßnahmen wird die Landesregierung ergreifen, um dieser Benachteiligung entgegenzuwirken?

Der bestehende Verkehrsvertrag mit der DB AG definiert diejenigen Verkaufsstellen, die weiter vorzuhalten sind. Dabei handelt es sich jedoch ausschließlich um die personenbesetzten Fahrkartenausgaben in den einzelnen Bahnhöfen, nicht jedoch um die freien Agenturen. Bei vertragswidrigen Schließungen von Fahrkartenausgaben behält sich das Land die Einbehaltung von Maluszahlungen vor. Bei Schließungen von freien Agenturen besteht nach dem derzeitigen Verkehrsvertrag jedoch keine direkte Sanktionsmöglichkeit.

Es gibt jedoch einen sogenannten „Runden Tisch – Vertrieb“ an dessen Gesprächen Vertreter des Landes (Stationsbüro und die Landesweite Verkehrsservicegesellschaft mbH) sowie aller DB-Gesellschaften (DB Regio, DB Reise & Touristik, DB Station & Service, DB Netz) teilnehmen. Hier werden derzeit alternative Lösungen zur Aufrechterhaltung der freien Agenturen gesucht.